

# So einfach war das.

**Jüdische Kindheiten und Jugend seit 1945 in Österreich, der Schweiz und Deutschland.**

**Eine Ausstellung des Jüdischen Museums Hohenems** in Zusammenarbeit mit dem Jüdischen Museum Berlin



„Aber waren unsere Cervelats auch wirklich richtige Cervelats? Koschere Cervelats dürfen bekanntlich keine Schweinereien beinhalten.“ **Daniel Wildmann**

Seit 1945 in Österreich, Deutschland oder der Schweiz als Jüdin, als Jude aufzuwachsen, daran war nichts selbstverständlich. Oder vielleicht doch?

Was hat es bedeutet, hier – nach dem Holocaust – groß zu werden, oder anzukommen als Flüchtling, Migrant oder Nachkomme von Überlebenden?

Wir haben Schriftstellerinnen und Geschäftsleute, Journalisten, Intellektuelle und Künstlerinnen, Hausfrauen und Hausmänner, ältere und jüngere, gläubige und weniger gläubige, bekannte und weniger bekannte Menschen um ein Foto und eine kurze Geschichte aus ihrer Kindheit und Jugend gebeten: Erlebnisse und Verstörungen des Alltags, Momente des Glücks, der Fremdheit und der Zugehörigkeit, Einblicke in die Vielfalt jüdischer Lebenswelten seit 1945.

Zusammen entfalten sie ein Panorama jüdischer Existenz in der Schweiz, in Österreich und in Deutschland heute: Pointiert und widersprüchlich.

Begleitet wird die Ausstellung von Angeboten für Lehrer und Schulklassen, die den Einstieg in biographisches Arbeiten zur Erfahrung mit Migration und Fremdheit in der Gegenwart von Jugendlichen heute eröffnen sollen.

## Begleitprogramm

*Di 4. Mai, 19 Uhr 30, Jüdisches Museum Hohenems*

### Einfach so weiter?

Eine Diskussion über die Zukunft der Diaspora in Österreich, der Schweiz und Deutschland mit Ellen Presser, Doron Rabinovici und Yves Kugelman

Ellen Presser, geboren 1954 in München, Publizistin und Journalistin, leitet das Kulturzentrum der Israelitischen Kultusgemeinde in München

Doron Rabinovici, geboren 1961 in Tel Aviv, Schriftsteller und Historiker, lebt seit 1964 in Wien, veröffentlichte unter anderem *Papirnik. Stories, Suche nach M. Roman in zwölf Episoden, Instanzen der Ohnmacht. Wien 1938-1945* und zuletzt den Roman *Ohnehin*

Yves Kugelman, geboren 1971 in Basel, jahrelang aktiv in der jüdischen Jugendarbeit, von 1999-2001 Chefredaktor bei der Jüdischen Rundschau und seit 2001 Chefredaktor beim jüdischen Wochenmagazin *TACHLES*

*Do 13. Mai, 20 Uhr, Jüdisches Museum Hohenems*

### Letzter Wunsch

Vladimir Vertlib liest aus seinem neuen Roman

Vladimir Vertlib, geboren 1966 in Leningrad, Jugend in Wien, Israel und den USA, lebt heute in Salzburg und veröffentlichte die vielbeachteten Romane *Zwischenstationen* und *Das besondere Gedächtnis der Rosa Masur*. Sein neuestes Buch *Letzter Wunsch* (Deuticke Verlag) erzählt von den Verwicklungen um ein jüdisches Begräbnis das nicht stattfinden soll.

*Di 18. Mai, 20 Uhr, Jüdisches Museum Hohenems*

### Pastry, Pain and Politics / ID Swiss – The Making of a Jew

Filmabend und Diskussion mit Stina Werenfels, Zürich (angefragt)

Stina Werenfels, geboren 1964 in Basel, lebt heute in Zürich. Auf der Suche nach Identität stellen ihre Filme Identitäten ironisch in Frage: *Pastry, Pain & Politics* unterläuft auf überraschende Weise Ressentiments und Klischees, nicht nur die „der anderen“. In ihrem Beitrag zum Kompilationsfilm *ID Swiss* setzt sie sich mit ihrer eigenen Familiengeschichte auseinander und stellt sie jüdischen Selbstbildern in der Schweiz gegenüber.

*Fr 21. Mai, 20 Uhr, Spielboden Dornbirn*

### Russendisko

Zum festlichen Abschluss des Begleitprogramms der Ausstellung

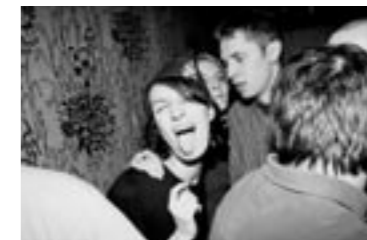
Wladimir Kaminer liest aus seinen Büchern *Mein Deutsches Dschungelbuch* und *Russendisko*. Anschließend bis ca. 2 Uhr: Original-Russendisko mit Wladimir Kaminer und DJ Yuriy Gurzhy, Berlin

Wladimir Kaminer, 1967 geboren in Moskau, lebt seit 1990 in Berlin. Seine Texte über den Alltag der deutschen Einwanderungsgesellschaft und die russisch-jüdischen Migranten in Berlin haben mittlerweile Kultstatus – so, wie die legendäre Russendisko, die er im Berliner Café Burger begründet hat.

Yuriy Gurzhy, 1975 geboren in Kharkov, Ukraine. Musiker, Sänger, Showman und Moderator im ukrainischen Underground Radio, lebt seit 1995 in Deutschland wo er verschiedene Musikprojekte (zuletzt Rot-Front) ins Leben gerufen hat und als freier Journalist arbeitet.



**Spielboden Dornbirn** Rhomberts Fabrik, Färbergasse 15  
Eintrittspreise: Euro 12,- / Euro 8,- (Ermäßigung für Spielboden-Mitglieder und Mitglieder des Fördervereins Jüdisches Museum Hohenems mit Mitgliedsausweis)  
Vorverkauf: Spielboden Dornbirn, Tel. 05572/21933 bzw. email: karten@spielboden.at  
Dornbirn Tourismus, Tel. 05572/22188  
Jüdisches Museum Hohenems



Fotos: Michael Kerstgens

## Vermittlung

### Dialog

Rundgang durch die Ausstellung mit Hanno Loewy, Direktor JMH  
So 28. März 10 Uhr | Fr 16. April 18 Uhr

Rundgang durch die Ausstellung mit Helmut Schlatter, Museumspädagoge JMH  
Mi 7. April 18 Uhr | Mi 5. Mai 18 Uhr | So 23. Mai 10 Uhr  
Weitere Gruppenführungen auf Anmeldung!

### Schule

Für Schüler und Schülerinnen ab 10 Jahren bieten wir altersgerechte Workshops an.  
Siehe unter: [www.jm-hohenems.at/vermittlung](http://www.jm-hohenems.at/vermittlung)  
Anmeldung erforderlich!

### Kontakt

Renate Kleiser  
T: 05576/73989 | M: [office@jm-hohenems.at](mailto:office@jm-hohenems.at)

*Wir sind neugierig auf Menschen!*

**Jüdisches Museum Hohenems**  
Schweizer Straße 5, A-6845 Hohenems  
Tel. 05576-73989-0, Fax. 05576-77793  
e-mail: [office@jm-hohenems.at](mailto:office@jm-hohenems.at)  
<http://www.jm-hohenems.at>

Öffnungszeiten:  
Di bis So 10 - 17 Uhr,  
Führungen nach Voranmeldung

JÜDISCHES  
MUSEUM  
HOHENEMS



„Im Elternhaus wurde das Jüdische kurz und effizient gepflegt.“ *Pierre Burgauer*



„Ich, der Zuwanderer, kannte ihre Stadt viel besser als sie selbst.“ *Vladimir Vertlib*



„In der Schule musste ich jeden Morgen stumm gerade stehen, während meine Mitschüler ihr Gebet aufsagten.“ *Ruth Beckermann*



„Hatten unsere Eltern dafür überlebt, dass wir ihre Hoffnungen enttäuschten?“ *Ellen Presser*



„Und eine Jüdin sollte ich bloß sein, wenn ich als Jüdin angegriffen würde. Dann sollte ich mich wehren. So einfach war das.“ *Alena Fürnberg*

So einfach war das.  
Jüdische Kindheiten und Jugend seit 1945  
in Österreich, der Schweiz und Deutschland.

JÜDISCHES MUSEUM HOHENEMS **DMU**

Eine Ausstellung mit 40 Hörinstallationen  
21. März bis 23. Mai 2004